



DENK MAL AM ORT



Was ist DENK MAL AM ORT?

Eine persönliche Erinnerung an einen Menschen oder eine Familie in Berlin, die während der NS-Zeit verfolgt wurde.

Wo findet DENK MAL AM ORT statt?

An den authentischen Wohn- und Lebensorten in Berlin, in der ehemaligen Wohnung, im Hof, im Keller, im Treppenhaus oder vor dem Wohnhaus. Wir leben in Wohnungen mit Vergangenheit.

Wann findet DENK MAL AM ORT statt?

Jeweils am ersten Wochenende, das auf das Ende des Zweiten Weltkriegs in Berlin folgt, 2018 am 5. + 6. Mai.

Wie sieht DENK MAL AM ORT aus?

Haus- oder Wohnungstüren werden geöffnet, die Namen unserer ehemaligen Nachbarn, Bruchstücke ihrer Biografien, Verfolgungs- und Fluchtgeschichten werden sichtbar in Gesprächen, Lesungen, Installationen, Zeichnungen, Texten, Musik, Audio, Film, Poesie, Gesang und mehr.

Eintritt frei zu allen Veranstaltungen

Wir danken allen, die DENK MAL AM ORT möglich machen.

www.denkmalamort.de
 www.facebook.com/denkmalamort
 Veranstalter: KUBIN www.kubin-berlin.com

Gefördert durch
berlin Berlin
 Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Berlin

DENK MAL AM ORT

5. + 6. Mai 2018

an die ehemaligen Nachbarn

BERLIN

SONNABEND, 5. MAI 2018

- 1 Torgauer Straße 24-25, 10829 Berlin-Schöneberg**
11 - 16 Uhr *Open Air Ausstellung*
Die ehem. Kohlenhandlung von Julius und Annedore Leber war ein Treffpunkt des sozialdemokratischen Widerstands. Der Arbeitskreis *Lern- und Gedenkort Annedore und Julius Leber* will den Ort der Erinnerung am Leben erhalten.
Bus 106, Haltestelle Torgauer Straße
S1 / Station Schöneberg
S2 / Station Südkreuz
- 2 Technische Universität Berlin, Hauptgebäude, Galerie am Lichthof im 2. OG, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin-Charlottenburg**
11 - 13 Uhr *Ausstellung und Video*
An Dr. Dimitri R. Stein, dem die TH Berlin wegen seiner jüdischen Wurzeln die Promotion verweigerte, und an seinen Vater Roman Stein erinnern Jani Pietsch, Marie Rolshoven und Dr. Simon Rolshoven mit Foto-, Film- und Tondokumenten.
Dr. Dimitri R. Stein lebt heute in New York. Mit Oliver Stein (New York), Enkel von Dr. Dimitri R. Stein.
U2 / Station Ernst-Reuter-Platz
- 3 Albert Einstein Gedenkstele, Haberlandstr. 8, 10779 Berlin-Schöneberg**
12 Uhr *Gespräch*
Petra Michalski spricht über Prof. Albert Einstein, der mit ihrem Onkel Prof. János Plesch eng befreundet war.
U7 / Station Bayerischer Platz
Bus M104 / Haltestelle Kufsteiner Straße
- 4 Komödie am Kurfürstendamm, Kurfürstendamm 206/209, 10719 Berlin-Charlottenburg**
12 - 14 Uhr *Gespräch und Lesung*
An den Theatermacher Max Reinhardt erinnert Dr. Bärbel Reißmann, Stiftung Stadtmuseum Berlin. Über den Architekten Oskar Kaufmann, der die Komödie am Kurfürstendamm 1922-1924 für Max Reinhardt errichtete, spricht Kathrin Fuld. Mit Jürgen Wölffer. Moderation/Lesung: Oliver Dupont.
U1 / Station Uhlandstraße
U9 / Station Kurfürstendamm
- 5 Söhtstraße 2, 12203 Berlin-Lichterfelde**
13 Uhr *Szenisches Erinnerungsbild*
Aus Lebensspuren des Gymnasialprofessors Otto Morgenstern lässt Gerhard Moses Heß in Zusammenarbeit mit Dr. Gerd Kley und dem Heimatmuseum Steglitz vor seinem ehemaligen Wohnhaus ein szenisches Erinnerungsbild entstehen.
Bus X11, M11 / Haltestelle Karwendelstraße
Bus M85 / Haltestelle Bäkestraße
- 6 Galerie Fantom, Hektorstraße 9-10, 10711 Berlin-Charlottenburg**
14 Uhr *Szenische Lesung*
Ernestina Gallardo wohnte in der benachbarten Markgraf-Albrecht-Str. 8. Dort hat sie in der NS-Zeit Verfolgte versteckt. SchülerInnen des Paul-Fahlich-Gymnasiums aus Lübbenau/Spreewald recherchierten mit ihrer Lehrerin Antje Pöhler ihre Geschichte und lesen aus der Entschuldigungsakte.
U7 / Station Adenauerplatz
Bus M19, M29 / Haltestelle Kaiser-Friedrich-Straße
- 7 Gervinusstraße 20 A, 10629 Berlin-Charlottenburg**
14 - 16 Uhr *Ausstellung und Gespräch*
Vier Zimmer, Hochzeit, Mord. Die Hausgemeinschaft erinnert an die Familien Jacoby, Messerschmidt und Reich. Mit Marilyn Moos (London), Enkelin der Familie Jacoby, Dan M. Messerschmidt (Berlin), Enkel des Erbauers, Jack M. Weil (Amsterdam), Sohn von Ruth Reich.
S3, S5, S7, S9 / Station Charlottenburg
- 8 Bundesallee 79, 12161 Berlin-Friedenau**
14 Uhr *Lesung und Gespräch*
An das Schicksal der Ärztin Else Weil, die Kurt Tucholsky bereits 1912 mit *Rheinsberg - Ein Bilderbuch für Verliebte* unvergesslich machte, erinnern Andrea Schultz und Günter Schmidt an ihrem ehemaligen Wohnort.
U9 / Station Friedrich-Wilhelm-Platz
- 9 Atelier im Blauen Haus, Mittenwalder Str. 32, Eingang vom Marheinekeplatz, 10961 Berlin-Kreuzberg**
14 - 18 Uhr *Dokumentation, Malerei und Klanginstallation*
An den Sinto Johann Trollmann, dem die Nationalsozialisten 1933 den Deutschen Meistertitel als Boxer aberkannten und an weitere sieben Verfolgte vom Marheinekeplatz erinnern die bildenden Künstler Oscar Castillo und Eva Kreutzberger. Akustische Stolpersteine lässt die Komponistin Marion Fabian erklingen.
U7 / Station Gneisenaustraße
- 10 Mommsenstraße 6, Hochparterre, 10629 Berlin-Charlottenburg**
14 - 17 Uhr *Ausstellung*
Über das Schicksal der Familien Blech, Chaskel, Lappe und Wolff - einige von vielen jüdischen Hausbewohnern - informieren Claudia Saam und Dr. Wolf Rüdiger Baumann in ihrer Wohnung.
S3, S5, S7, S9, S75 / Station Savignyplatz
- 11 Max Liebermann Haus, Pariser Platz 7, 10117 Berlin-Mitte**
14:30 Uhr *Lesung und Ausstellung*
Zum Gedenken an Martha Liebermann. *Sie glaubten, Deutsche zu sein. Martha Liebermann-Marckwald. Eine Familiengeschichte zwischen preußisch-jüdischer Herkunft und Shoah.* Die Autorin Marina Sandig erinnert an eine starke Persönlichkeit, die unaufhörlich für Toleranz und Versöhnung warb. Umrahmt wird die Lesung mit Aufnahmen von Martha Liebermann und Werken von Bekannten des Hauses.
S1, S2, S25, S26, U55 / Station Brandenburger Tor
Bus M100, M200, TXL / Haltestelle Brandenburger Tor
- 12 Nollendorfparkplatz 5, Eingang zum Goya, 10777 Berlin-Schöneberg**
15 - 16 Uhr *Stadtpaziergang*
Entlang der Sichtachse vom Nollendorfparkplatz zum Viktoria-Luise-Platz führt der Weg durch die Motzstraße. An mehr als 24 Bewohner erinnert Doris Hinzen-Röhrig mit ihrem Stadtpaziergang *Auf lange Sicht - Vom kulturellen Überleben.* Ein Projektbuch aus Texten und Bildern unterstützt die visuellen Eindrücke vor Ort.
Treffpunkt: Nollendorfparkplatz, Eingang zum Goya
U1, U2, U3 , U4 / Station Nollendorfparkplatz
Bus 106, 187 / Haltestelle Nollendorfparkplatz
- 13 Starnberger Str. 2, 10781 Berlin-Schöneberg**
15 - 18 Uhr *Lesung, Zeitzeugengespräch und Musik*
Das jüdische Mädchen Renate Wolf (heute Rahel R. Mann) wurde im Keller des Hauses vor der Gestapo versteckt. Rahel R. Mann liest an diesem Ort ihre eigene Geschichte aus *Uns kriegt ihr nicht: Als Kinder versteckt - jüdische Überlebende erzählen* von Tina Hüttel und Alexander Meschnig. Die IG Blech spielt zu diesem Anlass komponierte Stücke.
Bus M46 / Haltestelle Hohenstaufenstraße
U7 / Station Eisenacher Straße

14 Insel Reiswerder im Tegeler See, 13507 Berlin-Reinickendorf

15 - 18 Uhr *Open Air Ausstellung*

Was haben der bekannte Fernsehmoderator Hans Rosenthal und die vielfach ausgezeichnete Journalistin Inge Deutschkron mit den Geschehnissen am 23. August 1944 auf Reiswerder zu tun?
Eine Open Air Ausstellung und Audio-Video-Installation. Im Gedenken an Gerda Lesser, Lotte Basch, Hermann Dietz, Erna Johanna und Gerhart Fleck.

Treffpunkt 14:50 Uhr Fähranleger Reiswerder/Baumwerder am DLRG-Haus auf der Festlandseite.

Von U7 / Station Haselhorst per Bus 133 bis Haltestelle „Weg nach Reiswerder“. 1 Minute Fußweg durch den Wald in Richtung See zum DLRG-Haus. Fahrticket kostet 2 Euro.

SONNTAG, 6. MAI 2018

- 1 Gervinusstraße 20 A, 10629 Berlin-Charlottenburg**
11 - 13 Uhr *Ausstellung und Gespräch*
Vier Zimmer, Hochzeit, Mord. Die Hausgemeinschaft erinnert an die Familien Jacoby, Messerschmidt, Reich und Steiner. Mit Marilyn Moos (London), Enkelin der Familie Jacoby, Dan M. Messerschmidt (Berlin), Enkel des Erbauers, Jack M. Weil (Amsterdam), Sohn von Ruth Reich, und Eva Caemmerer (Berlin), Urenkelin der Familie Steiner.
S3, S5, S7, S9 / Station Charlottenburg
- 2 Technische Universität Berlin, Hauptgebäude, Galerie am Lichthof im 2. OG, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin-Charlottenburg**
11 - 13 Uhr *Ausstellung und Video*
An Dr. Dimitri R. Stein, dem die TH Berlin wegen seiner jüdischen Wurzeln die Promotion verweigerte, und an seinen Vater Roman Stein erinnern Jani Pietsch, Marie Rolshoven und Dr. Simon Rolshoven mit Foto-, Film- und Tondokumenten.
Dr. Dimitri R. Stein lebt heute in New York.
U2 / Station Ernst-Reuter-Platz
- 3 Potsdamer Str. 8, 12205 Berlin-Lichterfelde**
11 - 13 Uhr *Gespräch und Musik*
Lebensgeschichten der Familie Kupferberg mit Maya Kupferberg im ehemaligen Garten ihres Schwiegergroßvaters. Gabriella Strümpel, aufgewachsen in diesem Haus, spielt Cello.
S1 / Station Lichterfelde West
Bus M11 / Haltestelle Holbeinstraße
- 4 Rosenheimer Str. 40, II. Stock, 10781 Berlin-Schöneberg**
12 - 14 Uhr *Ausstellung und 13 Uhr Zeitzeugengespräch*
An Familie Katzenellenbogen, die bis 1939 in dieser Wohnung lebte und in der Goltzstraße 37 einen Haushaltswarenladen betrieb, erinnern Anke Hassel und Hugh Williamson mit Fotos und Dokumenten.
Mit Joel Ludwig Katzenellenbogen (Netanya), der seine Kindheit hier verbrachte, und seiner Familie.
U7 / Station Eisenacher Straße
- 5 Rosenheimer Str. 40, IV. Stock, 10781 Berlin-Schöneberg**
12 - 14 Uhr *Ausstellung*
An die Verfolgung, Enteignung und Deportation von neun Mietern dieser Wohnung erinnert Marie Rolshoven.
U7 / Station Eisenacher Straße
- 6 Baseler Str. 46 / Ecke Ringstraße, 12205 Berlin-Lichterfelde**
13 Uhr *Vortrag und Lieder*
Der jüdische Unternehmer Theodor Kirschbaum führte von 1926 bis 1938 hier ein Konfektionsgeschäft. Über Leben und Vertreibung der Familie, über Juden und Judenfeindlichkeit in Lichterfelde findet eine Veranstaltung an der Gedenktafel statt.
S1 / Station Lichterfelde West
Bus M188 / Haltestelle Baseler Straße
- 7 Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt, Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin-Mitte**
13 Uhr *Lesung und Gespräch*
Elsbeth und Erich Frey versteckten sich Anfang 1943 in der Blindenwerkstatt. Für ihre Töchter verfassten sie einen Bericht, in dem sie ihre Erlebnisse angesichts ihrer Entrechtung und Ausgrenzung als deutsche Juden schildern. Lana Lux liest aus dem Bericht. Die Einleitung sowie den biografischen Hintergrund zum Ehepaar Frey gibt Dr. Kurt Schilde.
- 8 14 Uhr** *Zeitzeugengespräch*
Petra und Franz Michalski berichten die dramatische Fluchtgeschichte der Lilli Michalski und ihrer Söhne Franz und Peter, die vom NS-Regime als jüdisch verfolgt wurden, und sie erinnern an die Stillen Helden der Familie.
- 9 15 Uhr** *Führung*
In diesen Räumen beschäftigte der Bürstenfabrikant Otto Weidt während des Krieges hauptsächlich blinde und gehörlose Juden.
S5, S7, S75 / Station Hackescher Markt
Tram M1, M4, M5, M6 / Haltestelle Hackescher Markt
- 10 Wilmersdorfer Moschee, Brienner Str. 7/8, 10713 Berlin-Wilmersdorf**
14 Uhr *Lesung und Gespräch*
Der ägyptische Arzt Mohammed Helmy rettete das jüdische Mädchen Anna Boros. Als erster Araber ist er dafür in Yad Vashem als Gerechter unter den Völkern geehrt worden. Dr. Ronen Steinke hat die Familien in Ägypten und New York kennengelernt und liest aus seinem Buch *Der Muslim und die Jüdin - die Geschichte einer Rettung in Berlin.* Imam Amir Aziz gibt eine kurze Einführung.
U7, U3 / Station Fehrbelliner Platz
- 11 Atelier im Blauen Haus, Mittenwalder Str. 32, Eingang vom Marheinekeplatz, 10961 Berlin-Kreuzberg**
14 - 17 Uhr *Dokumentation, Malerei und Klanginstallation*
An den Sinto Johann Trollmann, dem die Nationalsozialisten 1933 den Deutschen Meistertitel als Boxer aberkannten und an weitere sieben Verfolgte vom Marheinekeplatz erinnern die bildenden Künstler Oscar Castillo und Eva Kreutzberger. Akustische Stolpersteine lässt die Komponistin Marion Fabian erklingen.
U7 / Station Gneisenaustraße
- 12 Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin-Schöneberg**
14 - 17 Uhr *Impulsvortrag und Werkstattgespräch*
Dr. Cora Berliner und Adolf Schiller wirkten im Rathaus Schöneberg. In der Verwaltungsbibliothek beleuchten Roswitha Baumeister und Silke Struck in Kooperation mit der Dauerausstellung *Wir waren Nachbarn - Biografien jüdischer Zeitzeugen* ihr Leben - jeweils zur vollen Stunde.
U4 / Station Rathaus Schöneberg
U7 / Station Bayerischer Platz
Bus M46, 104 / Haltestelle John-F.-Kennedy-Platz
- 13 Buchladen Bayerischer Platz, Grunewaldstraße 59, 10825 Berlin-Schöneberg**
15 Uhr *Lesung und Gespräch*
Von Benedict Lachmann, dem Anarchisten, der im Jahr 1919 an dieser Stelle einen Buchladen eröffnete, spricht und liest die Buchhändlerin Christiane Fritsch-Weith.
U7 / Station Bayerischer Platz
- 14 St. Matthias-Kirche auf dem Winterfeldplatz, 10781 Berlin-Schöneberg**
17:30 Uhr *Impulsvortrag, Hymne und Orgel Improvisation*
Pfarrer Dr. Josef Wieneke spricht über die Verfolgung seiner Vorgänger Clemens August Kardinal von Galen und Albert Coppenrath und die Ermordung des Gemeindeglieds Erich Klausener 1934.
Mit ihrer *Hymne an die Namen* gedenkt die Mezzosopranistin Kim Seligsohn jener Menschen, an die wir an diesen beiden Tagen erinnern. Der Organist Frank Schreiber gestaltet gemeinsam mit ihr die *Hymne an die Namen.*
U1, U2, U3 , U4 / Station Nollendorfparkplatz
Bus M204 / Haltestelle Winterfeldplatz